

Leitfaden Interdisziplinäres Arbeiten

für Lernende und Lehrpersonen an der BM IDM

Inhalt

Grundsätzliches.....	3
1 Interdisziplinäres Arbeiten im Überblick.....	4
1.1 Allgemeine Bildungsziele	4
1.2 Förderung von Kompetenzen.....	4
1.3 Bewertung	5
2 Interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern (IDAF)	7
2.1 Vorgaben und allgemeine Bemerkungen zur Organisation	7
2.2 Organisation BM 1	8
2.3 Organisation BM 2 Teilzeit	8
2.4 Übersicht Organisation BM 1 und BM 2 Teilzeit	8
2.5 Übersicht Bewertung BM 1 und BM 2 Teilzeit.....	8
2.6 Organisation BM 2 Vollzeit	9
2.7 Übersicht Organisation BM 2 Vollzeit	9
2.8 Übersicht Bewertung BM 2 Vollzeit	9
3 Interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA).....	10
3.1 Vorgaben	10
3.2 Koordination mit der Berner Fachhochschule.....	10
3.3 Teilnahme am Programm «Youngpreneurs Thun»	11
3.4 Ablehnung einer IDPA	11
3.5 Arbeitsort und Betreuung während der IDPA.....	11

Grundsätzliches

Interdisziplinäres Denken und Handeln an einer Schule setzt eine Haltung voraus, die von Offenheit geprägt ist, vernetztes Denken pflegt und Lösungen in Zusammenarbeit mit anderen Fachgebieten erarbeitet. An der BM IDM werden Lernende, Lehrpersonen und die Abteilungsleitung in den Aufbau und die Pflege einer Kultur der Interdisziplinarität eingebunden.

Interdisziplinäre Fragestellungen vernetzen verschiedene Fachbereiche miteinander und binden berufsbezogene Erfahrungen von Lernenden ein. Durch das Zusammenführen von Perspektiven aus verschiedenen Fächern stellt dieser Unterricht einen Mehrwert sicher, der die Möglichkeiten eines Einzelfachs übersteigt.

Für die *Lernenden* bedeutet das: Sie haben die Gelegenheit, sich wichtige Kompetenzen (siehe 1.2) anzueignen und diese für ein späteres Studium zu trainieren, sich in Gruppen mit fächerübergreifenden Themen zu beschäftigen und die Resultate dieser Auseinandersetzung in schriftlicher und mündlicher Form zu präsentieren. Um die Methodenkompetenz zu vertiefen, werden die verschiedenen Arbeitsphasen systematisch reflektiert.

Die *Lehrpersonen* arbeiten eng zusammen, gestalten den Unterricht im Team, nehmen gegenseitig Einblick ins andere Fach und entwickeln fächerübergreifende Aufgabenstellungen mit möglichst hohem Praxisbezug. Die Lehrenden begleiten die Lernenden und ihre interdisziplinären Projekte, geben fachliche Impulse und methodische Hilfestellungen.

Um interdisziplinäres Arbeiten zu ermöglichen, braucht es besondere Unterrichtsgefäße wie das interdisziplinäre Arbeiten in den Fächern (IDAF) und die interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA), die eine passende Organisationsform für diese Unterrichtsart bilden. Der Leitfaden hält die organisatorischen und inhaltlichen Richtlinien für die schulinterne Umsetzung an der BM IDM fest.

1 Interdisziplinäres Arbeiten im Überblick

Die folgenden Erläuterungen orientieren sich an den Richtlinien zum interdisziplinären Arbeiten, wie sie im Rahmenlehrplan für die Berufsmaturitätsschulen festgehalten sind.

Das interdisziplinäre Arbeiten im Berufsmaturitätsunterricht umfasst das **interdisziplinäre Arbeiten** in den **Fächern** (IDAF) und die **interdisziplinäre Projektarbeit** (IDPA). An der BM IDM werden die 40 Unterrichtslektionen, die für die IDPA zur Verfügung gestellt werden müssen, in der Lektionentafel ausgewiesen.

Die IDAF-Lektionen werden nicht in der Lektionentafel erfasst. Sie gehen zu Lasten der an IDAF beteiligten Fächer. Die Abteilungsleitung der BM IDM legt in Zusammenarbeit mit dem Kollegium die Zuordnung der Fächergruppen und der Module (siehe 1.2) fest.

1.1 Allgemeine Bildungsziele

- Ausschlaggebend für den Gesamterfolg von interdisziplinären Arbeiten ist, ob Erkenntnisse, Denkweise und Methoden aus mehreren Fächern so integriert werden, dass der Kompetenz- und Erkenntnisgewinn die Möglichkeiten eines Einzelfaches übersteigt.
- IDAF und IDPA bereiten die Lernenden auf die Bewältigung interdisziplinärer Arbeiten auf Fachhochschulstufe vor.

1.2 Förderung von Kompetenzen

Die Lernenden sollen im Rahmen von IDAF und IDPA in den folgenden Kompetenzen gefördert werden:

- Wissenstransfer
- Methodisches Vorgehen
- Planung und Durchführung von Projekten
- Kommunikation und Präsentation
- Sprachkompetenz
- Sinnvolle Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sowie künstlicher Intelligenz (KI)
- Sozialkompetenz
- Nachhaltigkeitsorientiertes Denken und Arbeiten
- Kreative Betätigung
- Informationssuche und Verarbeitung
- Reflektieren und diskutieren

Diese Kompetenzen werden im IDAF gefördert und in der IDPA weiterentwickelt.

Mit Blick auf die Bewertbarkeit der aufgeführten Kompetenzen müssen die Lernenden zum erfolgreichen interdisziplinären Arbeiten minimal über die drei folgenden Handlungskompetenzen verfügen:

- Projektmanagement (Kompetenzen «methodisches Vorgehen» sowie «Planung und Durchführung von Projekten»)
- Recherchieren (Kompetenzen «Informationssuche und Verarbeitung» sowie «IKT und KI»)

- Dokumentieren und Präsentieren, Reflektieren und Diskutieren (Kompetenzen «Kommunikation und Präsentation», «Sprachkompetenz» und «Reflektieren und diskutieren»)

Aus diesen Vorgaben wurden für die BM IDM drei Module definiert, die einer IDAF-Unterrichtssequenz zugrunde liegen sollen:

Modul 1: Methodisches Vorgehen

- Fragestellung, Hypothese oder Gestaltungsidee formulieren
- Daten erheben, analysieren, darstellen
- Resultate beschreiben und interpretieren

Modul 2: Informationssuche und Verarbeitung

- Verschiedenartige Quellen auswählen, überprüfen, bewerten und reflektiert nutzen
- Ergebnisse von Recherchen in geeigneten Medien festhalten
- korrekt paraphrasieren, zitieren und bibliografieren
- Kritischer Umgang mit KI, Resultate aus KI-Anwendungen sinnvoll einbinden und offenlegen
- Arbeiten mit Formatvorlagen

Modul 3: Kommunikation und Präsentation

- Ergebnisse und ihre Erarbeitung vor Publikum präsentieren und kommentieren
- Präsentationstechniken auswählen und anwenden
- Arbeitsprozess festhalten und reflektieren
- in der vertiefenden Diskussion kompetent mit Fragen, Problemen und weiterführenden Themen umgehen

1.3 Bewertung

1.3.1 Gesetzliche Grundlagen für die Notengebung

Auszug aus der «Verordnung über die eidgenössische Berufsmaturität (Berufsmaturitätsverordnung, BMV) vom 13. Juni 2025»:

Art. 23 Notenberechnung

[...]

⁶ Im interdisziplinären Arbeiten ergibt sich die Abschlussnote je zur Hälfte aus der Note für die IDPA und der Erfahrungsnote im IDAF.

⁷ Die Note für die IDPA ergibt sich aus der Bewertung des Erarbeitungsprozesses, des Produkts und der Präsentation mit vertiefender Diskussion der IDPA. Sie ist auf eine ganze oder halbe Note zu runden.

[...]

⁸ Die Erfahrungsnote im IDAF ist das Mittel der Semesterzeugnisnoten. Eine Semesterzeugnisnote besteht aus den benoteten Leistungen nach Artikel 11 Absatz 4. Die Erfahrungsnote im IDAF ist auf eine Dezimalstelle zu runden. In zweisemestrigen Bildungsgängen ist sie das Mittel der erbrachten Leistungen. Sie ist auf eine ganze oder halbe Note zu runden.

Art. 24 Bestehen

¹ Für das Bestehen der Berufsmaturitätsprüfung zählen:

- a. die Noten in den Fächern des Grundlagenbereichs;
- b. die Noten in den Fächern des Schwerpunktbereichs;
- c. die Noten in den Fächern des Ergänzungsbereichs;
- d. die Note für das interdisziplinäre Arbeiten.

[...]

1.3.2 Bewertung IDAF BM 1 und BM 2 Teilzeit (Dauer von mehr als zwei Semestern)

Zwei bewertete IDAF-Module einer IDAF-Sequenz (jeweils auf Zehntelnoten gerundet) ergeben eine IDAF-Semesternote (gerundet auf halbe Noten). Diese wird in den Promotionen **nicht** berücksichtigt, aber im Semesterzeugnis ausgewiesen.

Die Erfahrungsnote IDAF ist der Mittelwert (gerundet auf eine Dezimalstelle) von zwei IDAF-Semesternoten und ergibt zusammen mit der Note für die IDPA (gerundet auf halbe Noten) die **Note im interdisziplinären Arbeiten**. Diese zählt für das Bestehen der Berufsmaturitätsprüfung und wird im Notenausweis der Berufsmaturität aufgeführt. Während die Note und der Titel der IDPA explizit darin ausgewiesen werden, erscheint die Erfahrungsnote der IDAF nicht separat. Siehe 2.5.

1.3.3 Bewertung IDAF BM 2 Vollzeit (Dauer zwei Semester)

Die Zeugnisnote IDAF ist der Mittelwert (gerundet auf halbe Noten) von mindestens drei während IDAF erbrachten und benoteten Leistungen (jeweils auf Zehntelnoten gerundet). Sie wird im Zeugnis für das erste Semester ausgewiesen.

Die Zeugnisnote IDAF (gleichzeitig Erfahrungsnote) ergibt zusammen mit der Note für die IDPA (gerundet auf halbe Noten) die **Note im interdisziplinären Arbeiten**. Diese zählt für das Bestehen der Berufsmaturitätsprüfung und wird im Notenausweis der Berufsmaturität aufgeführt. Während die Note und der Titel der IDPA explizit darin ausgewiesen werden, erscheint die Erfahrungsnote der IDAF nur im Semesterzeugnis. Siehe 2.8.

1.3.4 Bewertung der IDPA

Die Note für die IDPA ergibt sich aus der Bewertung des Produkts (schriftliche Arbeit, kreative oder technische Produktion), der Präsentation mit vertiefter Diskussion und des Erarbeitungsprozesses (Arbeitsjournal). Die Bewertung aller gewichteten Bereiche wird mit der Note IDPA (gerundet auf ganze und halbe Noten) ausgewiesen.

schriftliche Arbeit		kreative oder technische Produktion	
bewertete Bereiche	Gewichtung	bewertete Bereiche	Gewichtung
Inhalt und Form der Dokumentation	40%	erarbeitetes Produkt und schriftliche Kurzdokumentation	40%
Präsentation (10-15 Minuten) mit vertiefter Diskussion (10-15 Minuten)	20% 30%	Präsentation (10-15 Minuten) mit vertiefter Diskussion (10-15 Minuten)	20% 30%
Arbeitsjournal	10%	Arbeitsjournal	10%

Die Gewichtung der einzelnen Bestandteile wird bei Bedarf kontinuierlich an die aktuellen technologischen Entwicklungen angepasst.

2 Interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern (IDAF)

2.1 Vorgaben und allgemeine Bemerkungen zur Organisation

- Der Rahmenlehrplan verlangt eine Beteiligung von mindestens sechs unterschiedlichen Fächern am interdisziplinären Arbeiten in den Fächern. Um die Organisation unter den Fächern zu vereinfachen, unterscheidet die BM IDM zwischen Lead-Fächern und Support-Fächern, welche von der Abteilungsleitung für jedes Schuljahr festgelegt werden. Während Lead-Fächer die Planung, Durchführung und Bewertung der IDAF-Sequenz übernehmen, leisten Support-Fächer einen zusätzlichen methodischen und / oder inhaltlichen Input. Sowohl die Anzahl Fächer als auch die Organisation der IDAF-Sequenzen unterscheiden sich je nach Ausbildungsgang.
 - An einer IDAF-Unterrichtssequenz der **BM 1 und der BM 2 Teilzeit**, welcher zwei Module zugrunde liegen (siehe 1.2), sind insgesamt drei Fächer beteiligt. Zwei Fächer übernehmen als Lead-Fächer die Planung, Durchführung und Bewertung der IDAF-Sequenz, während ein drittes Fach als Support-Fach einen zusätzlichen methodischen und / oder inhaltlichen Input übernimmt. Bei der zweiten IDAF-Sequenz müssen drei andere Fächer als in der ersten IDAF-Sequenz beteiligt sein, damit sechs Fächer involviert sind.
 - An einer IDAF-Unterrichtssequenz der **BM 2 Vollzeit**, welcher drei Module zugrunde liegen (siehe 1.2), sind insgesamt sechs Fächer beteiligt. Zwei Fächer übernehmen als Lead-Fächer die Planung, Durchführung und Bewertung der IDAF-Sequenz, während vier weitere Fächer als Support-Fächer zusätzliche methodische und / oder inhaltliche Inputs übernehmen. Die Inhalte der Inputs werden von den beteiligten Lehrpersonen zu Beginn der IDAF-Sequenz definiert und untereinander abgesprochen.
- Die Abteilungsleitung der BM IDM entscheidet über die Zuordnung der Fächergruppen, die eine IDAF-Unterrichtssequenz durchführen, den Zeitpunkt der Durchführung und definiert die Module, die der IDAF-Sequenz zugrunde liegen.
- Bezüglich der zu vermittelnden Kompetenzen orientieren sich die IDAF-Sequenzen am Modul-Dossier.
- Die Lehrpersonen der beiden Lead-Fächer legen die Organisationsform fest: interdisziplinäre Unterrichtssequenz, Kleinprojekte, selbstorganisiertes Lernen und andere (alternativ oder kumulativ).
- Für eine IDAF-Sequenz mit 2 Modulen müssen in den beiden Lead-Fächern sowie im Support-Fach zusammen im **Minimum 9 Lektionen** im Unterricht zur Verfügung gestellt werden. Für eine IDAF-Sequenz mit 3 Modulen stellen die beiden Lead-Fächer sowie die vier Support-Fächer insgesamt **mindestens 12 Lektionen** zur Verfügung.
- Die IDAF-Sequenzen werden nach Möglichkeit **im ersten Teil des Semesters** durchgeführt, damit sie nicht zusätzlich die bereits arbeitsintensive Schlussphase belasten.
- Zu Beginn der IDAF-Unterrichtssequenz müssen den Lernenden die **Bewertungskriterien** der zu benotenden Leistungen schriftlich abgegeben werden. Grundsätzlich werden Teamleistungen bewertet, in gut begründeten Ausnahmefällen Einzelleistungen.

2.2 Organisation BM 1

- In den 8 Semestern finden **zwei IDAF-Sequenzen** statt, die in **von der Abteilungsleitung definierten Fächerkombinationen** durchgeführt werden.
- Die IDAF-Sequenz 1 findet im dritten Semester, die IDAF-Sequenz 2 im fünften Semester statt.
- Den beiden IDAF-Sequenzen liegen **je zwei Module** zugrunde.

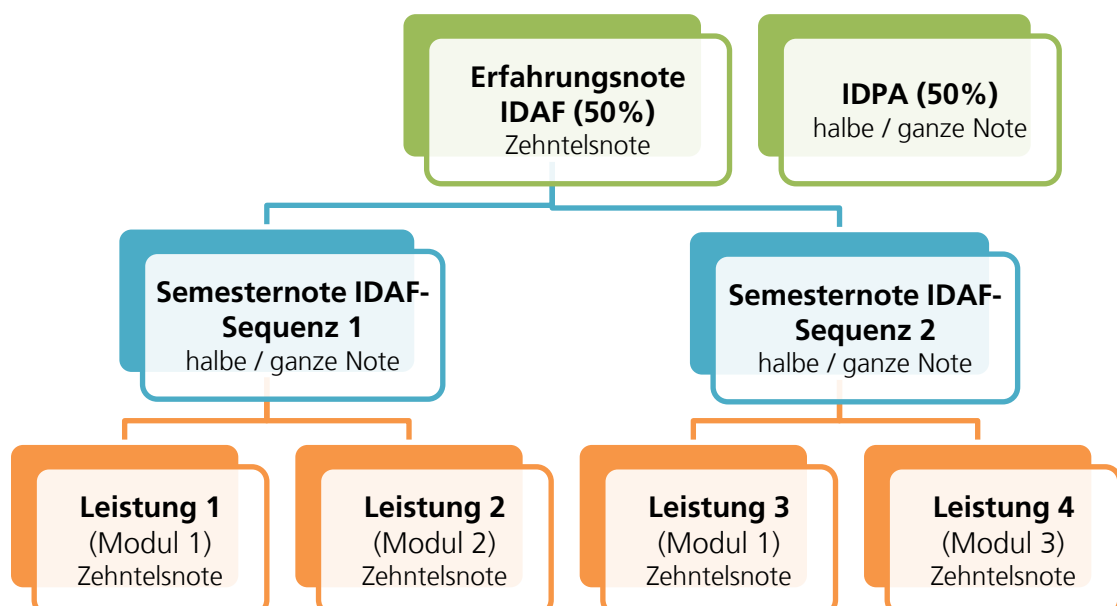
2.3 Organisation BM 2 Teilzeit

- In den 4 Semestern finden **zwei IDAF-Sequenzen** statt, die in **von der Abteilungsleitung definierten Fächerkombinationen** durchgeführt werden.
- Die IDAF-Sequenz 1 findet im ersten Semester, die IDAF-Sequenz im zweiten Semester statt.
- Den beiden IDAF-Sequenzen liegen **je zwei Module** zugrunde.

2.4 Übersicht Organisation BM 1 und BM 2 Teilzeit

	IDAF-Sequenz 1	IDAF-Sequenz 2
Durchführung	BM 1: 3. Semester BM 2 Teilzeit: 1. Semester	BM 1: 5. Semester BM 2 Teilzeit: 2. Semester
Inhalt	Module 1 und 2	Module 1 und 3
Bewertung	2 IDAF-Leistungen (Zehntel) werden zu einer Semester-note verrechnet (halbe / ganze Note) Die Erfahrungsnote IDAF ist der Mittelwert (in Zehntel) der beiden Semesternoten	2 IDAF-Leistungen (Zehntel) werden zu einer Semester-note verrechnet (halbe / ganze Note)
Involvierte Fächer	2 «Lead-Fächer» (je mind. 4 Lektionen) 1 «Support-Fach» (mind. 1 Lektion)	2 «Lead-Fächer» (je mind. 4 Lektionen) 1 «Support-Fach» (mind. 1 Lektion)

2.5 Übersicht Bewertung BM 1 und BM 2 Teilzeit



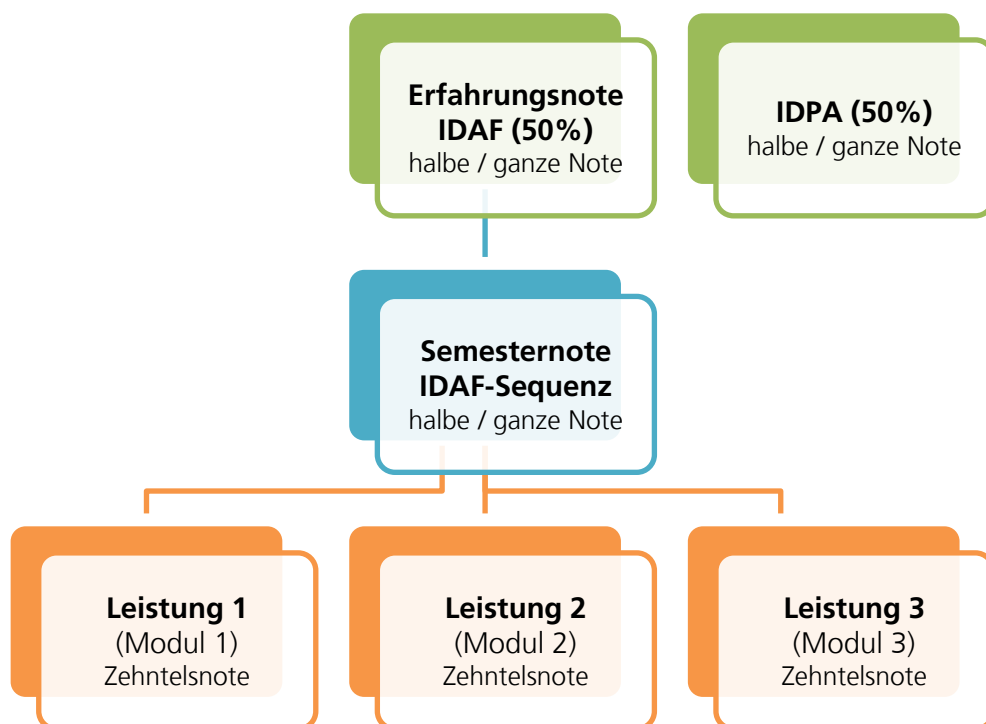
2.6 Organisation BM 2 Vollzeit

- In den 2 Semestern findet **eine IDAF-Sequenz** statt, die in **von der Abteilungsleitung definierten Fächerkombinationen** durchgeführt wird.
- Der IDAF-Sequenz liegen **alle drei Module** zugrunde.
- Die IDAF-Sequenz findet zu Beginn des ersten Semesters statt und ist bis spätestens Ende November abgeschlossen.

2.7 Übersicht Organisation BM 2 Vollzeit

	IDAF-Sequenz
Durchführung	vor Ende November des 1. Semesters
Inhalt	Module 1, 2 und 3
Bewertung	3 IDAF-Leistungen (Zehntel) werden zu einer Semesternote verrechnet (halbe / ganze Note) Die Erfahrungsnote IDAF ist der Mittelwert (in halben / ganzen Noten) der 3 IDAF-Leistungen
Involvierte Fächer	2 «Lead-Fächer» (je mind. 4 Lektionen) 4 «Support-Fächer» (je mind.1 Lektion)

2.8 Übersicht Bewertung BM 2 Vollzeit



3 Interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA)

3.1 Vorgaben

- An der IDPA sind mindestens zwei Fächer beteiligt und sie wird im Team durchgeführt.
- Die Abteilungsleitung der BM IDM entscheidet über die Zuordnung der involvierten Fächer. Die beteiligten Lehrpersonen können die IDPA unter ein Klassenthema stellen.
- Zum Projektstart wird von jeder IDPA-Gruppe ein Grobkonzept in Form eines Arbeitsjournals (Teil 1) vorgelegt, welches die Projektidee konkretisiert.
- Die IDPA kann als **schriftliche Arbeit** (z.B. Untersuchung, Dokumentation), als **kreative Produktion** (z.B. Entwicklung eines gestalterischen Produkts) oder als **technische Produktion** (z.B. Herstellung eines technischen Produkts) durchgeführt werden. Es sind aber auch Produktionen möglich, die zwischen den drei erwähnten anzusiedeln sind. Wenn ein gestalterisches oder ein technisches Produkt angestrebt wird, muss dieses von einer **Kurzdokumentation** begleitet werden.
- Den Lernenden müssen die **Bewertungskriterien** schriftlich abgegeben werden. Die vorliegenden Bewertungsraster müssen **dem angestrebten Produkt angepasst** werden.
- Der Erarbeitungsprozess der IDPA wird in einem **Arbeitsjournal** dokumentiert und reflektiert. Die Rahmenbedingungen zum Arbeitsjournal werden im Modul-Dossier festgehalten.
- Die schriftlichen Arbeiten sowie die begleitenden Kurzdokumentationen werden elektronisch (pdf und docx) und auf Wunsch der betreuenden Lehrpersonen auch ausgedruckt abgegeben. Die Abgabe kreativer und technischer Produkte erfolgt gemäss Absprache mit den zuständigen Lehrpersonen.
- Bei Verdacht auf Plagiat können die Lehrpersonen eine bearbeitete Word-Datei für die **Plagiatsüberprüfung** (siehe 3.4.4) einfordern. Dabei müssen folgende formalen Vorgaben berücksichtigt werden:
 - alle Bilder und Metadaten löschen
 - Namen der Lernenden und der Lehrpersonen anonymisieren (durch «Autoren» bzw. «Lehrpersonen» ersetzen)
 - Dateibezeichnung: BM2 2021 g_ueberschwemmung_auenwaelder.docx (Klasse, Jahr der Abgabe, Stichworte des Titels; keine Umlaute, Leerschläge und Sonderzeichen)
- Die IDPA wird im Klassenverband oder im Rahmen einer schulinternen Veranstaltung vorgestellt. Eine **Präsentation** dauert pro Gruppe 10-15 Minuten und erläutert Thema, Fragestellung bzw. Hypothese, Methode und Ergebnisse der Projektarbeit. Anschliessend erfolgt eine **vertiefende Diskussion**, bei der weiterführende Fragen zu Prozess und Produkt beantwortet, Zusammenhänge diskutiert sowie mögliche Ausblicke oder Weiterführungen der bearbeiteten Thematik aufgezeigt werden (Dauer: 10-15 Minuten).

3.2 Koordination mit der Berner Fachhochschule

Die Lernenden der BM IDM haben die Möglichkeit, mit Dozierenden der Berner Fachhochschule (BFH) zusammenzuarbeiten. Sie können sich allenfalls für ein vorgeschlagenes Thema der BFH entscheiden oder ein eigenes Thema einbringen. Für die Betreuung fragen sie die Dozierenden selbständig an. Die betreuenden Lehrpersonen der BM IDM bleiben federführend, was das Einhalten der Rahmenbedingungen betrifft. Sie tragen auch die Verantwortung für die Bewertung. Die Rolle der Dozierenden der BFH besteht vor allem in der wissenschaftlichen Betreuung, damit die Lernenden vom Fachwissen und den Methoden bzw. Geräten der BFH profitieren können. Dies kann sich in einem engen Coaching ausdrücken oder in einigen strategischen Gesprächen mit Tipps und Tricks.

3.3 Teilnahme am Programm «Youngpreneurs Thun»

Eine alternative Möglichkeit zur Durchführung der IDPA im Klassenverband an der BM IDM bietet die Teilnahme am Programm «Youngpreneurs Thun». Dieses Programm vermittelt unternehmerisches Denken, indem die Teilnehmenden gemeinsam mit Expert:innen ein konkretes Geschäftsmodell entwickeln. Weitere Informationen werden zu Beginn des Schuljahres in der zweiten Schulwoche in der Aula des BBZ IDM vorgestellt. Die verbindliche Anmeldung erfolgt jeweils im August. Die Betreuung sowie die Bewertung der IDPA liegen in der Verantwortung von «Youngpreneurs Thun». Lernende, die sich für dieses Programm entscheiden, nehmen nicht an den IDPA-Lektionen teil, sondern besuchen die Youngpreneurs-Termine ausserhalb der Schule.

3.4 Ablehnung einer IDPA

3.4.1 Plagiat

- a) Eine IDPA mit namhaft plagiierten Teilen gilt als Vollplagiat und kann nicht bewertet werden (siehe 3.4.2).
- b) Lernende, deren Arbeit als Vollplagiat eingestuft wurde, haben frühestens nach einem Jahr die Gelegenheit, die BM mit der Folgeklasse abzuschliessen und die Berufsmaturitätsprüfung nach den Bestimmungen von Artikel 25 BMV vom 13. Juni 2025 abzulegen.

3.4.2 Definition Vollplagiat

Wenn namhafte Bestandteile der interdisziplinären Projektarbeit innerhalb sämtlicher BM-Bildungsgänge aus einer schon einmal eingereichten IDPA, einem Medium aus dem Internet oder einer Publikation entnommen wurden und durch fehlende Quellenangabe vorgetäuscht wird, es handle sich um eine eigene Leistung, dann gilt die Arbeit in der Regel als Vollplagiat. Eine IDPA, welche als Vollplagiat eingestuft wird, gilt als nicht bewertbar.

3.4.3 Definition Teilplagiat

In den übrigen Fällen (z.B. Übernahme von Textpassagen ohne Quellenangabe etc.) handelt es sich um ein Teilplagiat, welches unterschiedliche Massnahmen zur Folge haben kann (Überarbeitung, Notenabzug etc.).

3.4.4 Prävention und Kontrolle

Die Lernenden werden in der IDAF-Sequenz, der das Modul *Informationssuche und Verarbeitung* zugrunde liegt, mit den Regeln des Zitierens und Bibliografierens vertraut gemacht. Am Ende wird bei Verdacht jede Arbeit in anonymisierter Form der Plagiatsüberprüfung durch *Copy-Stop* unterzogen, einer geschlossenen Datenbank, die vom BBZ IDM unterstützt wird. Es wird empfohlen, auch schriftliche Arbeiten, die als Produkt einer IDAF-Sequenz verfasst werden, einer Plagiatsüberprüfung zu unterziehen. Als Ziel steht nicht die Kontrolle, sondern die Prävention im Vordergrund. Wird im Rahmen einer interdisziplinären Arbeit ein filmisches Produkt abgegeben, empfiehlt sich im Verdachtsfall eine Schlagwortrecherche mit Hilfe einer Suchmaschine.

3.5 Arbeitsort und Betreuung während der IDPA

Während der festgelegten Lektionen, die für die Arbeit an der IDPA vorgesehen sind, kann der Arbeitsort frei gewählt werden. Die betreuenden Lehrpersonen stehen den Lernenden dabei als Ansprechpersonen zur Verfügung. In der Regel finden während der IDPA-Arbeitsphase zwei Standortgespräche mit jedem IDPA-Team und den Lehrpersonen statt (siehe IDPA-Zeitplan). Weitere persönliche Betreuungssequenzen sind erfahrungsgemäss empfehlenswert und können nach Bedarf individuell abgesprochen werden. Von der freien Wahl des Arbeitsortes ausgenommen

sind Plenumsveranstaltungen und Zwischengespräche, die im Vorfeld von den betreuenden Lehrpersonen definiert werden.

Der **IDPA-Blocktag im November** wird im Voraus geplant. Die Lernenden teilen den betreuenden Lehrpersonen ihr Arbeitsprogramm vorgängig mit und reflektieren dieses anschliessend im Arbeitsjournal. An diesem Blocktag betreuen die IDPA-Lehrpersonen die Lernenden im Rahmen ihrer individuellen Verfügbarkeit.